

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Die Redaktion und ganz sicher alle unsere Vereinsmitglieder gratulieren unserem Präsidenten zu diesem Titel, der damit für alle seine Bemühungen belohnt wird.



Schweizerischer Aerophilatelisten-Verein

ernannt hiermit

*Dr. Theddy Dahinden*

in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Aerophilatelie zu seinem

Ehrenmitglied

Zürich, 13. März 1988

Schweizerischer Aerophilatelisten-Verein  
Der Vorstand

*Jörg N. D...*  
*M. B...*

*R. K...*

*Blaudt, H. E.*  
*R. K...*

---

SPACE PHIL NEWS : 18. Jahrgang \*\*\* März 1988 \*\*\* Nummer 63

---

Offizielles Organ der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Zürich

Redaktion: K. Jaeger, Südstrasse 5, CH-8157 Dielsdorf

Herausgeber: Gesellschaft der Weltall-Philatelisten, 8008 Zürich

Erscheinungshinweise:

Alle Mitglieder der GWP erhalten eine *Space Phil News* jährlich gratis zugesandt.  
Interessenten erhalten auf Anfrage ein Ansichtsexemplar gratis.

-- Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet -----

---

Monatsversammlung vom 5. Februar 1988Traktanden:

1. Rapport des Präsidenten
2. Diskussion über den Rundsendedienst
3. Gemeinsamer Ausflug vom 5.3.1988 nach München  
Börse, Tausch Astrophil. und Astronomie
4. Gelegenheit zum Tausch von Belegen und Marken
5. Diverses

-----

Beginn der Versammlung 2000 Uhr

Die Versammlung fand im Kirchengemeindehaus Unterstrass statt.

Anwesend waren 15 Mitglieder

Entschuldigt hat sich wegen Krankheit Frau Karin Jaeger

**Trakt. 1**

Der Präsident gibt bekannt, dass Herr Walter Rüetschi, Ehrenpräsident der Schweiz. Astrophilatelisten gestorben ist. Er starb im 72. Altersjahr an Herzversagen.

**Trakt. 2**

Herr W. Paini hat den Auftrag den Rundsendedienst zu organisieren. Es müssen sich mind. 12 Mitglieder anmelden. Die Belege sollten nicht höher als 70% vom Katalogwert angeschrieben werden, ausser bei Raritäten.

**Trakt. 3**

Der Präsident orientiert die Versammlung über eine Reise nach München. Es müssten mind. 20 Anmeldungen sein.

**Trakt. 4**

Der Tausch und Kauf wurde rege benützt.

**Trakt. 5**

Herr Schneider stellt sich zur Verfügung, seine Sammlung am Tag der Aerophilatelisten in Chur auszustellen.

Ende der Versammlung 2230 Uhr

UL

GENERALVERSAMMLUNG  
und  
AUKTION

---

Samstag, 7. Mai 1988 im Hotel Krone Unterstrass,  
Schaffhauserstrasse 1, 8006 Zürich (Saal 1. Stock)

Zeitplan

- 11.00-12.00 Uhr Besichtigung der Lose (Auktionsliste in der Beilage)  
13.30 Uhr Auktion  
17.30 Uhr Generalversammlung  
19.30 Uhr Nachtessen

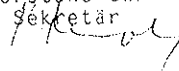
Traktanden GV:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der GV 1987 (in der Beilage)
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Bericht des Kassiers
6. Bericht der Rechnungsrevisoren
7. Déchargeerteilung an Kassier, Revisoren + GWP-Funktionäre
8. Festsetzung des Jahresbeitrages
9. Wahlen: - der Rechnungsrevisoren / Ersatz  
- Delegierte vorbereitende Präsidentenkonferenz  
und Delegiertenversammlung 1988
10. Anträge: - der Mitglieder (schriftlich an den Präsidenten  
2 Monate vor GV gem. Statuten Art 22)
11. Verschiedenes

Wir möchten unsere Mitglieder daran erinnern, dass die Teilnahme an der Generalversammlung gemäss Statuten obligatorisch ist.

Wir hoffen, Sie an der GV und Auktion begrüessen zu dürfen und bitten Sie, den beiliegenden Anmelde-Talon ausgefüllt bis 20.4.1988 an Hrn P. Muggler zu senden.

Mit freundlichen Grüessen  
Vorstand GWP  
Sekretär



Seit 100 Jahren Ihr Fachmann für:

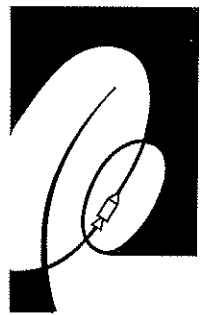
Glas- und Spiegelmanufaktur

**Mäder & Cie. Zürich**

Freystrasse 12, 8036 Zürich  
Telefon 01/242 82 70

Herstellung, Reparaturen  
und Umglassungen von:

Glas und Spiegel  
Glasmalerei und  
Kunstverglasung  
Glasreparaturen  
Schaufenster  
Isoliergläser  
Wechselrahmen



Walter W. Rüetschi zum Gedenken

Für alle die ihn gekannt haben völlig unfassbar, verstarb am 12. Januar 1988 im Alter von 72 Jahren, Walter W. Rüetschi an Herzversagen.

Mit dem Hinschied von Walter W. Rüetschi verliert die Aerophilatelie einen ihrer grossen Kämpfer, Initianten und Förderer.

Seit seinem vor mehr als 50 Jahren erfolgten Eintritt in die Swissair und auch während der Zeit wäer den anspruchsvollen Posten eines Direktors bekleidete, widmete er sich mit viel Liebe und Hingabe der Aerophilatelie. 1959 wurde er Mitglied des Schweizerischen Aerophilatelie-Vereins, dem er von 1960 bis 1976 als äusserst aktives Vorstandsmitglied diente. 1961 führte er mit grossem Erfolg Vereins-Auktionen ein. Er galt als Vater der 1969, 1972 und 1975 im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern durchgeführten Luftpostausstellungen " LUPO ".

1976 wurde ihm in Anerkennung seiner grossen Verdienste um den SAV die Würde eines Ehrenpräsidenten verliehen.

Anlässlich der 1981 im Verkehrshaus in Luzern durchgeführten FIP patronierten Weltausstellung der Sparte Aero- und Astrophilatelie wurde er zum Präsidenten der internationalen Jury gewählt, wo er unter anderem neue Akzente für die Ausbildung von Jury-Eleven setzte.

Walter W. Rüetschi diente dem Verband Schweizerischer Philatelisten-Vereine auch als Juror vieler regionalen, nationalen und internationalen Ausstellungen.

Anlässlich der LUPO 85 war es mir in der Eigenschaft als damaliger Zentralpräsident vergönnt, Walter W. Rüetschi, die goldne Ehrenmedaille des Verbandes zu überreichen. Im gleichen Jahr wurde er auch in das Konzilium des Verbandes gewählt.

Während vieler Jahre gehörte der Verstorbene dem Stiftungsrat der PRO AERO als Geschäftsführer an. Er gilt als eigentlicher Promotor dieser Stiftung, wo er sich stets mit persönlichem Einsatz, grossem Engagement um die Stiftung gekümmert und sich für deren erfolgreichen Wirken eingesetzt hat.

Noch wenige Tage vor seinem Hinschied war es mir vergönnt, mit ihm über die FR der Ausgabe der von ihm mit Begeisterung aufgenommenen Sonderbriefmarke ( JU 52 im Vorbeiflug vor dem Matterhorn ), zu sprechen.

Walter W. Rüetschi war aber nicht nur ein begeisterter Aerophilatelist, er liebte es auch als Lokomotivführer von Dampflokomotiven durch die lieblichen Gegenden unseres Landes zu fahren. Unvergesslich für mich bleibt eine solche Fahrt, wo ich mit ihm im Führerhaus mitfahren durfte.

Vor bald 20 Jahren sprach ich mit ihm über die damals noch neue Sparte der Philatelie, der Astrophilatelie. Lakonisch bemerkte er damals, dass dies wohl eine neue und sehr interessante Art der Philatelie sei, wahrscheinlich viel Zeit zum Studium vieler Bücher brauche und daher besonders die sehr konservativ denkenden Philatelisten aufschrecken werde. Er habe dies ja zur Genüge mit der Anerkennung der Aerophilatelie erfahren müssen. Abschliessend bemerkte er: Gut Ding will Weile haben und wenn es manchmal 20 Jahre dauert.

Die an der LURABA 81 ausgestellten Astrophilatelie-Exponate überzeugten Walter W. Rüetschi.

Der bis anhin skeptische Walter bot mir seine Freundschaft an, eine Freundschaft die sich im Verlaufe der Zeit zu einer tiefen Zuneigung und Kamaradschaft entwickelte.

Jetzt heisst es Abschied nehmen von einem grossen Philatelisten und einem lieben Freund. Wir werden Walter W. Rüetschi und seine grossen Verdienste um die Aero-philatelie niemals vergessen und ihn stets in bester Erinnerung halten.

Dr. Teddy Dahinden

Mit heutiger Post bekam ich die traurige Mitteilung, dass vor einigen Wochen unser liebes Mitglied

J. Gautschi-Stalder, Basel

ebenfalls verstorben ist. Wir möchten bei dieser Gelegenheit den hinterbliebenen Familienmitgliedern herzlichst kondolieren.

Die Redaktion



... gesucht per Kauf oder Tausch  
JNR Barnickel, Fach 1129, D-8626  
Michelau 1 Obfr.



INTERNATIONALE LUFTPOSTAUSSTELLUNG  
 ↳ LUPO WIEN 88\*  
 INTERNATIONAL AIR POST EXHIBITION  
 MIT PATRONAT DER FISA  
 Postanschrift: ↳LUPO WIEN- A-1186 Wien, Fach 45

F E S T P R O G R A M M

zur Internationalen Luftpostausstellung in Wien Kurzentrum  
 Wien-Oberlaa von 19.-22.5.1988.

- 18.5. 19 Uhr Offizielle Eröffnung der Ausstellung mit Sonderpostamt von 18-20 Uhr
- 19.5. 9 Uhr Ausstellung und Sonderpostamt geöffnet.
- 12 " 12 " Absegnung erster Fallschirmspringergruppe mit Post in Ausstellungsgebiete.
- 12 " 12 " Platzkonzert
- 19 " 12 " Empfang der Gäste aus Europa u.Überssee bei Bürgermeister von Wien
- 20.5. 9 " Besichtigung d.N-O. Landhaus mit Buffet u.Kongresszentrum -UNO-City:
- 12 " 12 " Platzkonzert
- 14 " 12 " Hubschrauberaufstieg mit Postbeförderung von Ausstellungsgebiete  
 in die UNO-City.
- 15 " 12 " Empfang der Damen aus den Ausland in der Konditorei Kurzentrum.
- 18 " 12 " FISA-Präsidiumsitzung
- 21.5. 10 " Verbandstag und Neuwahl des Vorstandsvorsitzand Österreichischer  
 Philatelistenvereine.
- 10 " 10 " Ballonaufstieg mit Postbeförderung.
- 11 " 11 " Flugzeug-Modellvorführungen
- 12 " 12 " Platzkonzert
- 15 " 12 " Vortrag und Filmvorführung ( Warum Weltraumforschung ) durch  
 US-NASA-Astronaut Hartsfield vorggetragen.
- 15 " 12 " Vortrag über Segelflug und Kreisflug durch S.Short USA
- 19 " 12 " Festbankett und Freiluftverteilung in Hotel Tourotel Oberlaa
- 22.5. 9 " XXVIII Kongress der FISA | Internationaler Verband der Aero-Phila-  
 telisten-Vereine.
- 10 " 10 " Vortrag über Astrophilatelie von Fr.Bachmann Schweiz
- 11 " 11 " Vortrag über englische Flugpost von Hr.Nevall England
- 12 " 12 " Platzkonzert
- 13.30 12 " Busfahrt . Stift-Weik-Stift Gütweig- Stift Klosterneuburg und Ende  
 in Neustift (Heurigen)

Anderungen und Erweiterungen des Programm vorbehalten.



Ausstellungsleitung:



INTERNATIONALE LUFTPOSTAUSSTELLUNG  
 ↳ LUPO WIEN 88\*  
 INTERNATIONAL AIR POST EXHIBITION  
 MIT PATRONAT DER FISA  
 Postanschrift: ↳LUPO WIEN- A-1186 Wien, Fach 45

Derzeit zur Verwendung kommende Sonderstempel:



Zur Ausstellungsperöffnung 18.5.



Sonderstempel am 19.5.

Ausstellungsstempel anlässlich des  
 Tag der Aerophilatelie 20.5



Sonderstempel anlässlich der Hubschrauber  
 Postbeförderung am 20.5.

Ausstellungsstempel anlässlich  
 zum Tag der Astrophilatelie 21.5.



Ausstellungsstempel anlässlich des  
 28.FISA-Kongress



Veranstaltungsort: Kurzentrum wien-oberlaa  
 Kurbadstraße 10, A-1107 Wien, Tel. (0222) 68 16 11, Telex 135500 kurwa

kurzentrum wien-oberlaa  
 Veranstaltungsort: Kurzentrum wien-oberlaa  
 Kurbadstraße 10, A-1107 Wien, Tel. (0222) 68 16 11, Telex 135500 kurwa

## Aktuelle astrophilatelistische Rarität

Am 21.11.87 startete vom Kosmodrom Baikonur der Raumtransporter "Progress 33" und führte eine für den Astrophilatelisten hochinteressante Fracht mit sich in den Weltraum.

In speziell angefertigten Stahlkassetten befand sich die

erste offizielle Weltraumpost der UdSSR

1.038 Aerogramme traten die Reise zur Raumstation MIR an!!!

Am 24.11.87 hat Progress 33 an die Raumstation MIR angekoppelt. Dort angekommen, wurden die Aerogramme von den Kosmonauten Romanenko und Alexandrow entgegengenommen und an Bord abgestempelt. Die Abstempelungen wurden von den Kosmonauten in Anbetracht der schwierigen Handhabung bei Schwerelosigkeit, täglich während einer Stunde vorgenommen. Die Aerogramme wurden dann von den Kosmonauten Romanenko, Alexandrow und Lewtschenkow mit Sojus TM-3 zurück zur Erde geflogen und nach der Landung am 29.12.87 in Arkalik, nach der offiziellen Uebergabe, mit dem Ankunftsstempel des Postamtes von Arkalik versehen.

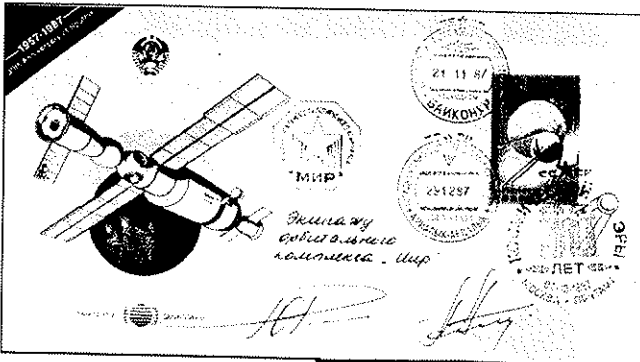
Die mitgeflogenen postamtlichen Aerogramme tragen:

1. einen Startstempel von Progress 33 des Postamtes Kosmodrom Baikonur v. 21.11.87
2. einen in der Raumstation MIR angebrachten Bordstempel
3. einen Ankunftsstempel nach Landung von Sojus TM-3 vom Postamt Arkalik dat. 29.12.87

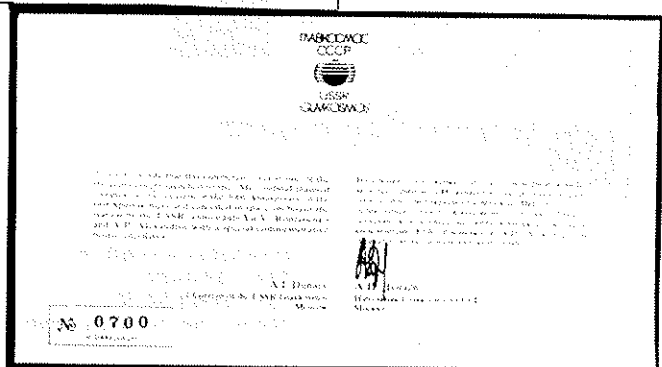
sowie einen Sonderstempel zum 30. Jahrestag des Starts von Sputnik I, 4.10.87 zu dessen Gedenken diese erste offizielle kosmische Post der UdSSR realisiert wurde (siehe Fotokopie).

Auf der Rückseite: Nummerierung von 1-1000 sowie Beglaubigung des Leiters von Glavkosmos Moskau, UdSSR (siehe Fotokopie).

Weitere 38 Aerogramme tragen kyrillische Beschriftung und sind für sowjetische Amtsstellen und Museen bestimmt.

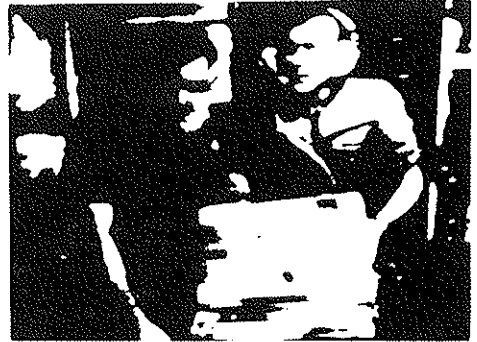


BB

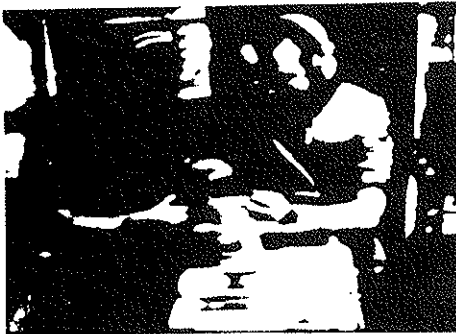




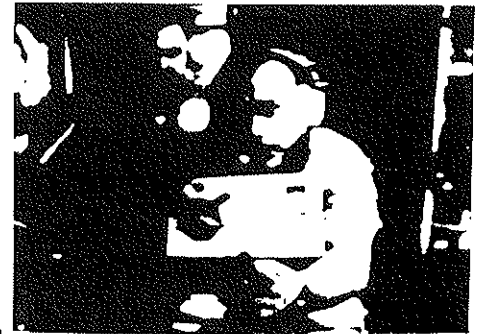
1



2



3



4

Dies sind u.E. höchst interessante Fotos die wir Euch unbedingt zeigen wollten. Leider sind die Originale bereits ein bisschen verschwommen. Aber wir glauben, man kann trotzdem den "Vorgang des Anstempelns" der Kosmonauten sehen.

BRIEFMARKEN  
An- und Verkauf  
BRIEFE



 Walter Suremann

FRANKENGASSE 6  
8001 ZÜRICH  
TEL. 01.47.43.30  
200 M VOM "WEISSEN WIND"





# Der Mars im Visier der sowjetischen Raumfahrt

## Konstanter Ausbau der Grundlagen für lange Flüge

Nach 326 Arbeitstagen im Weltraum ist der sowjetische Kosmonaut Juri Romanenko am 29. Dezember auf die Erde zurückgekehrt. Mit diesem neuesten Langzeitflug hat die Sowjetunion einmal mehr ihre Aspiration bekundet, eines Tages einen bemannten Flug zum Mars zu unternehmen. Allerdings sind gerade bei Romanenko die Grenzen sichtbar geworden, die dem menschlichen Körper bei solchen Flügen gesetzt sind.

### 326 Tage im Weltall

Mit seinen Bordingenieuren *Alexander Lawejkin* – er war mit ihm am 5. Februar gestartet und später aus gesundheitlichen Gründen abgelöst worden – und *Alexander Alexandrow* hat Romanenko während seines Rekordfluges an Bord der Raumstation *Mir* und des Forschungsmoduls *Quant* über 1000 Experimente durchgeführt. Sie waren Bestandteil von 70 bedeutenden wissenschaftlichen Arbeiten. Darüber hinaus war Romanenko dreimal in den Weltraum ausgestiegen und hatte sieben Transportschiffe des Typs *Progress* abgefertigt. An den Experimenten waren auch westliche Länder beteiligt; die Kosmonauten bewältigten ein umfangreiches wissenschaftliches Programm mit Apparaturen, die von Spezialisten in der Bundesrepublik, Grossbritannien, den Niederlanden und bei der europäischen Weltraumorganisation ESA gebaut worden waren. Über 500mal wurden damit kosmische Objekte untersucht.

Quant ist ein neuer Doppelsatellit, wie es ihn bisher nicht gegeben hat. Durch den Bug-Kopplungstutzen gelangt man in den Laborraum mit dem Steuerpult und der biotechnologischen Elektrophorese-Anlage «*Swetlana*». Ein Tunnel führt zum zweiten Kopplungstutzen am Ende der Modulhälfte. Der Tunnel trägt aussen die astrophysikalische Plattform mit dem deutschen Röntgenstrahlungs-Detektor «*Hexe*»; ferner sind dort Sauerstoffbehälter und zwei Solarzellenflügel angebracht. Die Schweiz ist an den Forschungen im Modul mit dem Ultraviolett-Teleskop «*Glasar*» (Auge) beteiligt. Die Observatorien der Universitäten *Genf* und *Bjuran* (Armenien) entwickelten es zum Studium der Quasare.

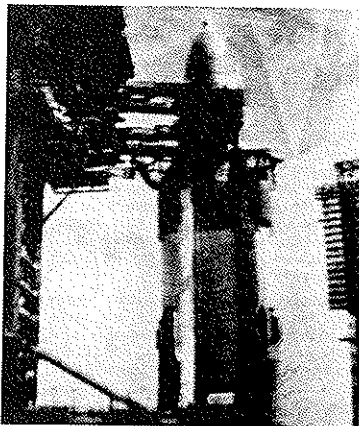
Juri Romanenkos Rekordflug von 326 Tagen muss in Zusammenhang mit künftigen interplanetaren Flügen gesehen werden. Den bisher längsten Aufenthalt im Weltraum hatten 1984 *Leonid Kisim*, *Wladimir Solowjow* und *Oleg Atkow* mit 237 Tagen zu verzeichnen. Eine Mars-Expedition zum Beispiel dürfte aber etwa drei Jahre dauern. Deshalb wird untersucht, wie den durch die Schwerelosigkeit im All hervorgerufenen gesundheitlichen Problemen beizukommen ist. Bei Romanenko war in der letzten Phase seines Fluges ein *Beinmuskelschwund von 15 Prozent* festgestellt worden. Bei längeren Flügen könnte es sich als notwendig erweisen, die Schwerkraft in den Raumfahrzeugen durch Rotation künstlich herzustellen.

### Das Problem der Schwerelosigkeit

Schwierigkeiten mit der Schwerelosigkeit stellen sich aber nicht erst nach monatelangen Flügen ein. Genauso kritisch sind die ersten sieben bis zehn Tage in der Erdumlaufbahn, die den Kosmonauten Kopfschmerzen und den Ärzten Kopfzerbrechen machen. Auch Romanenko plagte am Anfang seines orbitalen Marathons eine *Übelkeit*, als sei ihm der Magen in

den Kopf gerutscht. Diese Anpassungsphase, die nach dem Einschwenken des Raumschiffes in die Umlaufbahn neun Minuten nach dem Start beginnt, ist bis heute ein Phänomen mit vielen Unbekannten geblieben. Diese kritischen Tage muss jeder Raumfahrer durchstehen; bei einigen dauert diese Zeit 72 Stunden, bei den meisten eine Woche und bei anderen sogar einen Monat. Was passiert im menschlichen Organismus, wenn er sich von der irdischen Gravitation löst? Und wieso sind die individuellen Schwankungen *nicht voraussehbar* und während des Bodentrainings nicht erkennbar?

Zur Klärung dieser Frage starteten sowjetische Wissenschaftler im letzten Jahr ein Raumschiff mit einer aussergewöhnlichen Besatzung: mit Algen, Amphibien und Affen, mit zehn weissen Ratten, mit Insekten, Fischen und mancherlei botanischem Experimentiermaterial. Hauptakteure waren die beiden Rhesusaffen-Männchen, die in Moskau mit 48 ihrer Artgenossen abgerichtet wurden. Mit ihrer Hilfe soll herausgefunden werden, warum die Menschen von der Weltraumkrankheit befallen werden. Und zwar glaubt man, wie *Prof. Oleg Gasenko* vom Moskauer Institut für biomedizinische Probleme (IMBP) erklärte, dass das Tier ehrlicher Auskunft über seinen Zustand gibt als der Mensch. Der Mensch überspielt Situationen, vor allem der von seiner Arbeit überzeugte und auf alle Eventualitäten trainierte Kosmonaut. In den ersten Tagen der Schwerelosigkeit, in denen es den Besatzungen nachweislich schlecht geht,



Mit der schweren Trägerackete «*Energija*» hat die Sowjetunion ihre Transportkapazität wesentlich vergrößert (Bild key)

schen die Flugprogramme *entscheidende Steuerungsmanöver*, wie die Kopplung an Orbitalstationen vor, die eine hohe Konzentration und Arbeitsfähigkeit verlangen. Ein Kosmonaut versucht, sein Unwohlsein, seine Schwäche und Erschöpfung zu unterdrücken.

Auch dieser Biosatellit war ein internationales Unternehmen. Neben Medizinern und Biologen aus mehreren Ostblockländern beteiligten sich Expertenteams Frankreichs, der USA und erstmals auch der ESA an einem derartigen Forschungsprogramm. Vertreter der Nasa, die mit 26 Versuchen an diesem Experiment mitarbeiteten, haben bereits erste Ergebnisse ausgewertet.

#### Anspruchsvolle Logistik

Nach sowjetischen Berechnungen müssten zehn Marsfahrer für ihr Unternehmen rund 100 Tonnen Treibstoff, mehr als 70 Tonnen Proviant, Wasser, Atemluft und andere Ausrüstungsgüter mitnehmen. Eine Anlieferung der Güter für den täglichen Bedarf durch Frachtraumschiffe wie bei den Orbitalstationen kommt für interplanetarische Missionen nicht in Betracht. Der Ausweg aus diesem Dilemma besteht für sowjetische Planer in der Schaffung *biologischer Lebenserhaltungssysteme* mit einem geschlossenen ökologischen Kreislauf an Bord. Treibhauspflanzen sollen ständig Nahrung liefern und Sauerstoff abgeben, verbrauchte Stoffe sollen regeneriert werden. Entsprechende Studien werden seit 1971 betrieben, und zwar sowohl auf der Erde als auch im Weltraum. Im Hinblick auf die lange Reisezeit sollen sich an Bord der Raumschiffe Männer und Frauen aufhalten; am besten geeignet wären wohl harmonisierende Kosmonautenehepaare. In bezug auf die Funktionen werden im All und auf der Marsoberfläche Piloten, Bordingenieure, Ärzte, Geologen und Biologen benötigt werden. Pro Raumschiff käme man auf mindestens *sechs Kosmonauten*, andere Überlegungen gehen von Teams mit acht oder sogar zwölf Personen aus.

Ein wichtiges Element in der langfristigen Planung ist die Beschaffung der nötigen Trägerkapazität. In der Form der am 15. Mai 1987 erstmals gestarteten Mehrzweck-Trägerrakete *Energija* ist die Sowjetunion künftigen Raumfahrtmissionen einen grossen Schritt nähergekommen. Die *Energija* kann etwa 30 Tonnen zu Mond, Venus oder Mars transportieren oder gut 10 Tonnen auf einen geostationären Orbit. Auf die niedrige Umlaufbahn der Raumstation bringt sie gar etwa 100 Tonnen. Die 65 Meter hohe Rakete übertrifft mit ihrer Schubkraft die bisher stärkste sowjetische Rakete, die *Proton*, um etwa das Fünffache. Erstmals werden *flüssiger Sauerstoff* und *Wasserstoff* als Treibstoff verwendet.

Sowjetische Raketenexperten haben bereits auch eine Variante der *Energija* mit sechs Boostern angekündigt. Auf der Hauptstufe wird dann noch eine zweite Stufe sein, die an der Spitze die Nutzlast tragen soll. Die Gesamtlänge dürfte etwa 120 Meter betragen. Leistungsfähiger als einst die *Saturn 5*, könnte diese *Energija* mindestens 150 Tonnen auf eine Umlaufbahn bringen. Damit eröffnen sich mit *Energija* neue Perspektiven auch für den Bau noch grosserer Raumstationen als der Forschungscomplex *Sosjuz TM 2/Mir/Quant*.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird mit der *Energija* auch der neue sowjetische Space Shuttle transportiert werden. Eine genauere Bewertung dieser Raumfähre ist derzeit noch kaum möglich. Im Gegensatz zum amerikanischen Shuttle besitzt der sowjetische Raumtransporter *Strahltriebwerke*, die einen Landeanflug im flacheren Winkel möglich machen und selbst ein Durchstarten erlauben sollen. Er hat keine Haupttriebwerke. Dieses Gefährt scheint austauschbar zu sein mit einem knapp vierzig Meter langen, unbemannten *Nutzlastcontainer*, welcher der Beförderung grosser Lasten dienen soll, die bis zu 100 Tonnen schwer sein können. Nach sowjetischen Angaben können dies Komponenten für bemannte Stationen auf dem Mond oder für Expeditionen zum Mars sein.

Zu beachten ist, dass die Sowjetunion in den letzten Jahren im Rahmen der Kosmos-Serie Versuche mit Modell-Raumfähren durchgeführt hat. Nach Angaben der Internationalen Fernmeldeunion (UIT), die alle Satelliten registriert, starteten in *Kapustin Jar* an der Wolga *deltaförmige Flugkörper* von jeweils mehr als drei Metern Spannweite und einer Tonne Masse. Sie wurden im Indischen Ozean jeweils wieder geborgen.

#### Eine Mission schon in diesem Jahr

Die Sowjetunion plant, am 6. und 9. Juli 1988 zwei Raumsonden zum Mars zu entsenden. «*Phobos 1*» und «*Phobos 2*» werden in eine Umlaufbahn um den Mars gebracht und sollen Messdaten vom Planeten und seinen beiden Monden *Phobos* und *Deimos* zur Erde überbringen. Die *Phobos-Expedition* gilt als eines der schwierigsten aller Vorhaben im Weltraum. Von einer stark elliptischen Mars-Umlaufbahn aus sollen die beiden Sonden Oberfläche, Atmosphäre, Ionosphäre und Magnetosphäre untersuchen. Man erhofft sich Daten über chemische, mineralogische und strahlenphysikalische Charakteristika des Planeten und will eine Karte über die Temperaturverteilung erstellen.

Die Gesamtdauer der Mission wird mit *anderthalb Jahren* angegeben. Mit komplizierten Manövern werden die beiden Sonden auf eine kreisförmige Bahn in etwa 6500 Kilometern Abstand vom Mars gelangen. Während der folgenden fünf Wochen sollen die Raumsonden immer mehr an die Bahn des kleinen Marsmondes *Phobos* (Durchmesser rund 25 Kilometer) angeglichen werden, damit eine Begegnung in nur *50 Meter Abstand* von der Oberfläche dieses Trabanten stattfinden kann. Diese Minimalentfernung soll etwa für 30 Minuten beibehalten werden; sie stellt den Höhepunkt der Mission dar. Dabei sollen Laser- und Ionenstrahlen die Beschaffenheit der Oberfläche erkunden. Die Wissenschaftler erhoffen sich davon eine Bestätigung ihrer Hypothese, bei dem Trabanten handle es sich um einen *Asteroiden*, der durch die Anziehungskraft in eine Bahn um den Mars gezwungen wurde. Ausserdem ist geplant, den Marsmond mit Röntgenstrahlen zu untersuchen, um die Möglichkeit einer Landung abzuklären. Zwei kleinere Apparate sollen sich dann von den Sonden lösen und niederlegen, um einen ausführlichen Bericht von der Oberfläche zur Erde zu übermitteln.

Neben Wissenschaftlern aus der UdSSR und anderen Ostblockländern beteiligen sich auch die französische Raumfahrtbehörde CNES, das deutsche Max-Planck-Institut, die europäische Raumfahrtbehörde ESA sowie Spezialisten aus Österreich, Schweden und der Schweiz am «Phobos»-Projekt. Die Schweiz beteiligt sich mit einem Experiment zur Messung von «Sonnenbeben» in Zusammenarbeit mit der französischen Raumfahrtbehörde. Es wird geleitet von Dr. Claus Fröhlich vom Physikalisch-Meteorologischen Observatorium in Davos. Das Experiment trägt den Namen «Ipir» (Inter Planetary Helioseismology with IR-Measurements). Mit diesem Gerät soll die Sonnenstrahlung während der Zeit vom Start bis zur Ankunft beim Mars ununterbrochen gemessen werden. Es ist das erste Mal, dass die sogenannte *Solarkonstante* während so langer Zeit ununterbrochen gemessen werden kann.

Natürlich planen die sowjetischen Wissenschaftler eine *bemannte* Mars-Expedition, auf die zielstrebig hingearbeitet wird. Es könnte sein, dass sie als erste einen Menschen auf dem roten Planeten absetzen werden, obwohl eine Prognose noch nicht mit Sicherheit gestellt werden kann. Indem die UdSSR aber den Bau und Betrieb grosser Raumstationen forciert, stellt sie bereits die Weichen zur bemannten Marsmission.

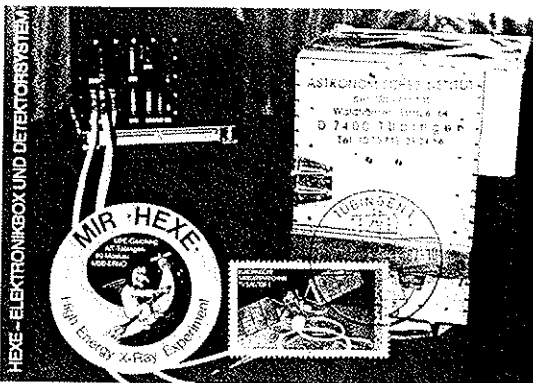
Fred Richter

Kopie eines Artikels von F. Richter  
aus der Neuen Zürcher Zeitung vom  
16.2.1988

Von Interesse im Zusammenhang mit der sowjetischen Raumforschung und der Raumstation MIR ist auch die Maximalkarte zum Projekt HEXE (High Energy X-Ray Experiment) mit offiziellem Cachet des Astronomischen Institutes in Tübingen und amtlichen Universitäts-Poststempel vom 28.7.87. Am 31. März 1987 hatte die Sowjetunion bekanntlich ein unbemanntes Raumfahrzeug des Typs Quant gestartet. An Bord befand sich ein gemeinsames sowjetisch-westeuropäisches Röntgenobservatorium von nahezu einer Tonne Gesamtgewicht. Der deutsche Beitrag in dem Observatorium für die sowjetische Raumstation MIR ist dieser Röntgendetektor HEXE. Er ist vom Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik in Zusammenarbeit mit dem Astronomischen Institut Tübingen in vierjähriger Arbeit vorbereitet worden. Die gesamte Elektronik des Experimentes wurde in den Instituten entwickelt und gebaut, das Detektorsystem im wesentlichen von der Firma MBB in Ottobrunn.

Für interessierte Sammler: Auch diese Karte ist über den Göde-Verlag zu beziehen. Der Preis dieser Maximalkarte beträgt DM 5,75

F.R.



Die Neuheitenflut vergangener Jahre scheint etwas eingedämmt zu sein. Die meisten Postanstalten haben sich dazu durchgerungen, weniger aber effektivere Markenausgaben zum Thema Raumfahrt und Raumforschung zu bringen. Für den Weltall-Philatelisten Marken, die sich gut in sein Sammelgebiet einfügen lassen- oder aber - auf die er verzichten kann, weil ähnliche Ausgaben bereits von anderen Ländern herausgebracht wurden....

In Uruguay erschien ein Wert mit der Abbildung von Ikarus (A) während auf der 90 cent Marke der Cocos-Inseln der Satellit Intelsat 5 zu sehen ist (B). Die Blockausgabe von Liberia zum Thema liberianisch/deutscher Freundschaft im Nennwert von \$ 1.50 bringt ein Bild aus dem Jahre 1930 mit den Raketenpionieren Rudolf Nobel, Dr. Ritter, Prof. Oberth und Werner von Braun (C).



(A)



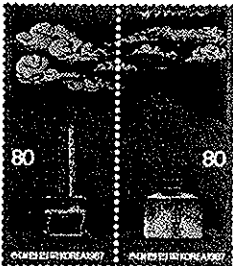
(B)

## (C) LIBERIAN/GERMAN FRIENDSHIP

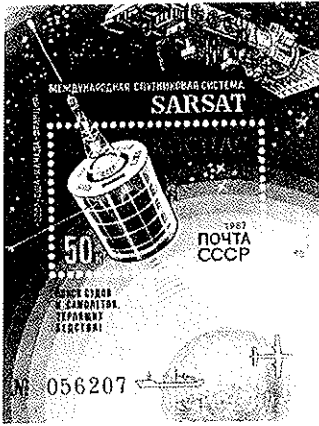


In September of 1930 an area of 4 square kilometres in the Reinickendorf (Berlin) was leased for the use of the "Spaceship Society" as a rocket airfield. Considerable work had at this time already been completed to develop the "MIRAK" (minimum rocket). The "MIRAK" would then provide a basis for the construction of future high performance rockets to be used for space exploration.

Süd-Korea bringt auf zwei zusammenhängenden Werten ein Wind-Observatorium (D), die Sowjetunion widmet dem Unternehmen SAKSAT-KOPAS eine Blockausgabe (E) und die Tschechoslowakei steuert anlässlich der Praga 88 einen Gedenkblock "20 Jahre Interkosmosprogramm" bei (F). Er zeigt die Kosmonauten Gubarow und Remek mit Sojus 28. Der Block 73 existiert nur geschnitten. Zur Polska 78 gab Polen Block 78 mit einem Gemälde von Bernardo Strozzi heraus. Auf dem Blockrand findet man aber auch das Bildnis von Kopernikus (G). Auf der geschnittenen Blockausgabe von Rumänien zu den eben beendeten Olympischen Spielen von Calgary wurde ausser einem Skispringer und der Sprungschanze auch der Nachrichtensatellit Intelsat 5 abgebildet (H), dem wir eine einwandfreie Uebertragung der Spiele verdanken.



(D)



(E)



(F)

SVETOVÁ VÝSTAVA POŠTOVÝCH ZNAMOK PRAGA 1988

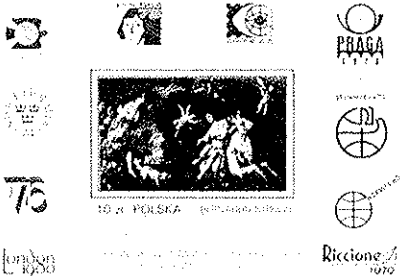
EXPOSITION MONDIALE  
DE TIMBRES-POSTE  
PRAGA 1988



ВСЕСВЯТНА БИСТАВА  
ПОШТОВИХ ЗНАМКОВ  
ПРАГА 1988

WORLD POSTAGE  
STAMPS EXHIBITION  
PRAGA 1988

BIHEFRANKEN  
WELTPOSTSTELLUNG  
PRAGA 1988



(G)



(H)

02380

Am 3. März wurde in Südwestfrankreich eine im vergangenen Jahr begonnene Sonderserie mit einheimischen, bizarren Sehenswürdigkeiten fortgesetzt. Neben malerischen Oase, Sanddünen und Schluchten (16, 20 und 25 Cent), verdient die Marke zu 30 Cent besondere Beachtung. Sie zeigt den Hoba-Meteoriten, der im Jahre 1920 von Jacobus Brits auf der Farm Hoba, in der Nähe von Grootfontein, gefunden wurde. Er ist fast drei Meter lang und bis zu einem Meter breit und wiegt ungefähr 50 Tonnen. Damit ist er der grösste bekannte Meteorit der Welt. Wissenschaftler vermuten, dass er vor rund 80 000 Jahren niederging. 1955 wurde der nicht alltägliche Fund zum nationalen Denkmal erklärt und unter Schutz gestellt.....

In unserer Space Phil News Nr. 60 wurde im Rahmen des Beitrages über die Europäische Raumfahrt auch ein Multi-Stationenbeleg mit Cachets von vier Stationen und rotem ESA-Cachet abgebildet. Aufgrund einer Auskunft eines französischen Sammlerfreundes handelt es sich bei den abgebildeten Stempeln nicht um solche wie diese zum Beispiel bei den US-Stationen angebracht wurden. Diese Stempel wurden und werden durch eine französische Händlerfirma "geführt und angebracht", das jedenfalls ist die Auskunft aus Frankreich auf die Bitte hin, sich an die betreffenden Stationen zu wenden, um die Bedingungen zu erfahren die nötig sind, um diese Stationsstempel angebracht zu erhalten. Der geschätzte Leser und Sammler darf sich selber seinen Reim machen.

Nach einer anderen Auskunft zeichnet die gleiche Firma für "Aufdrucke" auf Kleinbogen aus Guinea-Bessau verantwortlich.....

Die beiden sowjetischen Kosmonauten Wladimir Titow und Musa Manarow haben am Freitag, 26. Febr. 1988, einen Weltraumspaziergang unternommen. Das sowjetische Fernsehen zeigte den Abschluss des vierstündigen Ausfluges live, bei dem die Kosmonauten unter anderem ein Sonnensegel an der Raumstation austauschten. Titow und Manarow fotografierten zum Schluss ihr Raumschiff Sojus TM-4 von allen Seiten. Mit Bildern kann die Bodenkontrolle überprüfen, ob Sojus beim Flug zur Raumstation MIR im Dezember Schaden genommen hat.

Der Fernsehkommentator berichtete, die Kosmonauten hätten ein altes Solarsegel zur Energieversorgung abmontiert und ein neues befestigt. Ausserdem hätten sie Messinstrumente ins Innere geholt, die nun demnächst zur Auswertung zur Erde zurückgeholt werden sollen.....

Die Vereinigten Staaten wollen, entsprechend sowjetischem Vorbild, eine ständige Weltraumstation bauen und Astronauten zum Mars schicken. Dieses ehrgeizige neue Raumfahrtprogramm gab Präsident Reagan bekannt. Er will dafür beim Kongress eine Milliarde Dollar für die ständige Raumstation beantragen.

Handelsminister William Verrity sagte im Weissen Haus, mit dem neuen Programm werde die Hauptverantwortlichkeit für die Raumfahrt "vom öffentlichen auf den privaten Sektor verlagert." Der Chef der amerikanischen Weltraumbehörde NASA, James Fletscher, veröffentlichte eine Erklärung, in der es hiess, das neue Programm bestätigte, das grundlegende Ziel der USA, die Führung in der Raumfahrt zu besitzen und das starke Engagement Präsident Reagans für eine ständige Raumstation als Schlüssel für eine solche Führung.

Dieser Kurs lege eindeutig fest, "dass die Vereinigten Staaten erstmals das langfristige Ziel haben, Präsenz und Tätigkeit des Menschen über die Erdumlaufbahn im Sonnensystem auszudehnen", erklärte Fletscher. Damit habe das US-Raumfahrtprogramm neuen Auftrieb und die Aussicht auf neue Möglichkeiten erhalten.

Nach Mitteilungen Reagans sollen auch die Kapazitäten für eine neue Raumfähre ausgebaut und eine grosse unbekannte Rakete entwickelt werden. Als Anfangskapital hat die Regierung Reagan für die NASA 11,3 Milliarden Dollar im Haushaltsjahr 1989 beantragt, im laufenden Jahr sind rund 9 Milliarden vorgesehen. Hundert Millionen Dollar von einer Milliarde, die für die Raumstation bereitgestellt wurden, wollen die USA aufwenden um zu untersuchen, ob etwa im Jahr 2000 eine Forschungsstation auf dem Mond errichtet werden kann. Ferner soll herausgefunden werden, ob zu Beginn des 21. Jahrhunderts eine bemannte Mission zum Mars möglich ist. Das Pfadfinderprogramm solle einer künftigen Regierung ermöglichen, über Ziele und Termine zu entscheiden.

Reagan fordert die NASA und das Verteidigungsministerium auch auf, ein unbemanntes Startsystem zu entwickeln, mit dem Nutzlasten zwischen 69 und 90 Tonnen ins All befördert werden können. Dabei soll nach den Worten Fletschers verstärkt die Privatindustrie gefördert werden, deren Dienste Regierungsinstanzen dann in Anspruch nehmen könnten.....

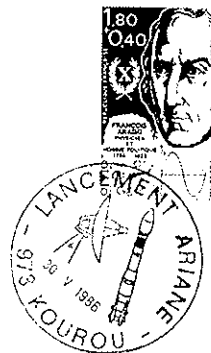
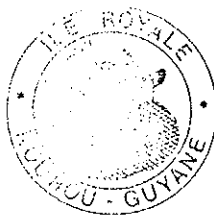
Verschiedene Kongressausschüsse in Washington und ein Beratergremium des Weissen Hauses wollen der NASA vorschlagen, die private Raumstation Industrial Space Plattform (ISP) schon 1991 mit dem Space Shuttle zu starten. Der Grund: Die US-Industrie will nicht bis zur Inbetriebnahme der grossen Raumstation warten, bis sie in der Schwerelosigkeit experimentieren kann....

Die Firma Dornier System hat von der DFVLR einen Auftrag über die Entwicklung eines weltraumgestützten Radarsystem (X-SAR) erhalten. Zusammen mit einem neuartigen Bildsensor soll das Radar in einer zwischen NSA und BMFT vereinbarten Erderkundungsmission Anfang der 90er Jahre an Bord des Space Shuttle eingesetzt werden....

Nach Angaben der europäischen Weltraumorganisation ESA liegt jetzt eine unterschriftsreife Vereinbarung mit der NASA hinsichtlich der Beteiligung an der internationalen Raumstation vor. Wie zu hören ist, sollen die Amerikaner im angedockten Columbus-Teil, die Europäer in den freifliegenden Elementen das Sagen haben....

Nicht nur der in unserer Zeitung (SPN Nr. 60) abgebildete Multi-Stationenbeleg mit Cachets von vier Stationen wurde mit diversen Stempeln versehen, auch zu anderen Starts der Ariane wurden ähnliche Belege fabriziert. Der unten abgebildete hat sogar sechs Stationsstempel. Da diese mit ca. DM 60.- gehandelt werden, eine lohnende Einnahme für den Weltall-Beleg-Fabrikanten....

FR





# FEDERATION INTERNATIONALE DE PHILATELIE



FONDEE EN 1926  
COMMISSION FOR AEROPHILATELY

Section for Astrophilately: Mrs. B. Bachmann - Kennelstrasse 26 - CH-8800 THALWI

## REGLEMENTS SPECIAUX POUR L'EVALUATION DES COLLECTIONS D'ASTROPHILATELIE AUX EXPOSITION DE LA F.I.P. ( SECTION DANS LA COMMISSION D' AEROPHILATELIE )

### Article 1 : Expositions en compétition

Conformément à l'article 1.5 des Règlements Généraux de la F.I.P. pour l'Evaluation des Collections en Compétition aux Expositions de la F.I.P. (GREV), ces règlements spéciaux ont été développés pour renforcer ces principes à l'égard de l'astrophilatélie. Ils se réfèrent également aux Directives en matière d'astrophilatélie.

### Article 2 : Collections en compétition

L'élaboration d'une collection d'astrophilatélie tient compte des aspects historiques, techniques et scientifiques se rapportant à la recherche spatiale et aux programmes spatiaux.

### Article 3 : Principes de composition de collection

Le matériel philatélique approprié d'une collection d'astrophilatélie comprend ce qui suit :

1. Des documents transmis par une administration postale pour expédition par ballons stratosphériques, fusées, vaisseaux spatiaux, avions-fusées, bateaux de récupération, hélicoptères de sauvetage et vice versa, et leurs ancêtres.
2. Des timbres, vignettes et feuillets, enveloppes et cartes spéciales, imprimés postaux et courriers télégraphiques ayant un rapport avec les différentes parties de programmes spatiaux - du départ, en passant par vol des engins, les étapes des vaisseaux et autres appareils-.
3. Certaines des caractéristiques spéciales de l'astrophilatélie sont des enveloppes et cartes oblitérées par le service postal à l'endroit et à la date exacte auxquels les événements spéciaux ont lieu.
4. Le texte devrait également comprendre tous les aspects de données techniques exactes, les dates, les lieux et objet du vol spatial incluant le travail spécial des astronautes et cosmonautes.
5. Une collection d'astrophilatélie peut comprendre tous les aspects s'y rapportant ou une section particulière, tel que:
  - a) l'astronomie en rapport avec la recherche spatiale
  - b) l'histoire de la recherche spatiale
  - c) les vols stratosphériques se rapportant à la recherche spatiale
  - d) les fusées postales
  - e) l'exploration de la terre et autres planètes par satellites habités et inhabités



- f) la transmission des nouvelles d'autrefois jusqu'à l'utilisation par satellites
- g) les vols spatiaux pilotés

6. Le plan ou la conception de la collection sera clairement exposé dans un rapport introductif (réf. GREV art. 3.3).

#### Article 4 : Critères d'évaluation des collections

(réf. GREV art. 4)

Traitement de la collection (réf. GREV art. 4.3)

Une valeur spéciale est donnée sur l'évolution exacte technique et chronologique des événements.

Connaissance et recherche (réf. GREV art. 4.5)

Il est aussi exigé un haut niveau de connaissance sur l'histoire et l'évolution de l'astronomie spatiale, la recherche et la conquête de l'espace.

#### Article 5 : Jugement des collections

1. Les collections d'astrophilatélie seront jugées par des spécialistes agréés dans leur domaine respectif conformément à la section V (art. 31-47) des GREX (réf. GREV art. 5.1).

2. Pour les collections d'astrophilatélie, les points suivants sont présentés pour guider le jury en vue d'obtenir une évaluation équilibrée (réf. GREV art. 5.2) :

- Traitement et importance de la collection	35
- Connaissance et recherche	35
- Etat et rareté	25
- Présentation	5
	100

#### Article 6 : Conclusions

6.1 En cas de désaccords sur le texte de traduction, la version anglaise prévaudra.

6.2 Les règlements spéciaux pour l'évaluation des collections d'astrophilatélie aux expositions de la F.I.P. ont été approuvés par le 54ème Congrès de la F.I.P. le 5 novembre 1985 à Rome. Ils sont entrés en vigueur le 5 novembre 1985 et sont appliqués aux expositions qui sont sous le patronage de la F.I.P., sous ses auspices ou avec son aide, depuis le 54ème Congrès de la F.I.P.



# FEDERATION INTERNATIONALE DE PHILATELIE



FONDEE EN 1926  
COMMISSION FOR AEROPHILATELY  
Section for Astrophilately Mrs. B. Bachmann - Kennelstrasse 26 - CH-8600 THALWIHL

## DIRECTIVES (GUIDELINES) POUR L'EVALUATION DES COLLECTIONS D'ASTROPHILATELIE

### Article 1 : Expositions en compétition

Principe fondamental ( voir SREV, GREV 1.1 - 1.4 )

- 1.4.1 Ces directives aideront les membres de jury ainsi que les exposants à mieux comprendre les articles des "Règlements spéciaux pour l'évaluation des collections d'astrophilatélie aux expositions de la F.I.P."

### Article 2 : Collections en compétition

Principe fondamental ( voir SREV, GREV 2.1 - 2.3 )

- 2.1.1 Une collection astrophilatélie comprend le matériel philatélie se rapportant à l'exploration de l'espace. Ce n'est pas le développement d'un thème; c'est une étude philatélie chronologique.

### Article 3 : Principes de composition de collection

3.1 Principe fondamental ( voir SREV, GREV 3.1 )

3.2 Principe fondamental ( voir SREV, GREV 3.2 )

- 3.2.1 La collection peut aussi comprendre des variétés de timbres, telles que perforations, erreurs de couleur, surcharges, ainsi que des essais rares et épreuves de timbres.

3.3 Principe fondamental ( voir SREV, GREV 3.3 )

Quant aux SREV 3.3 les points suivants doivent être pris en considération :

#### Programmes de la recherche spatiale aux Etats-Unis

- 3.3.1 Les enveloppes et les cartes enregistrant les décollages (lancements), les atterrissages ou les autres activités spatiales, devront porter la date exacte à laquelle cet événement a eu lieu

- 3.3.2 Si le bureau de poste était fermé au moment où des lancements, des atterrissages ou d'autres activités spatiales ont eu lieu, l'oblitération du jour ouvrable suivant est valable.

- 3.3.3 Pour les lancements, ne seront exposées que les oblitérations du bureau de poste le plus proche du site de décollage (lancement).

- 3.3.4 Les oblitérations des principales bases de lancement suivantes aux Etats-Unis sont valables :

Port Canaveral - PC

Cape Canaveral - CC

Patrick Air Force Base - PAFB

Kennedy Space Center - KSC

Edwards Air Force Base - EAFB

Wallops Island - WI

White Sands Missile Range - WSMR

Vandenberg Air Force Base - VAFB

Eglin Air Force Base - EAFB

etc.

En outre, des oblitérations d'autres sites d'essais de fusées existent, comme :

Marshall Space Flight Center - MSFC

Moffett Field - MF etc.

A partir de 1965, le cachet officiel de la NASA fut appliqué sur certaines enveloppes et cartes.



- 3.3.11 Poste cosmique ; nous devons faire la différence entre :  
 les enveloppes portant l'oblitération du Cosmodrome de Baïkonour et les cachets officiels spéciaux, prévus pour la mission, appliqués par les cosmonautes sur les enveloppes à bord de la station spatiale, qui doivent être considérés comme raretés,  
 et les enveloppes commémoratives officielles et semi-officielles, .soit-disant "poste cosmique", qui n'ont pas été envoyées dans l'espace.
- 3.3.12 En règle générale, le Cosmodrome de Baïkonour est compétent pour tous les lancements de vaisseaux habités.
- 3.3.13 Le centre de contrôle de mission responsable des vols habités - après le décollage - est Kaliningrad.  
 Les oblitérations des stations de poursuite et des bateaux participant à la mission peuvent être montrées en complément.
- 3.3.14 Des enveloppes avec l'oblitération portant la date et le lieu d'atterrissage existent également.

Programmes Européens de la recherche spatiale

- 3.3.15 Des oblitérations enregistrant les lancements de satellites, de fusées de recherches scientifiques et expérimentales, sont connues des sites suivants et devraient être montrées dans l'ordre chronologique :

I. Satellites et fusées :

Hammaguir/Algérie  
 Kourou/Guyane Française  
 San Marco Range/oblit.:Malindi/Kenya  
 Woomera/Australie

II. Uniquement fusées :

Andennes (Andoya)/Norvège  
 Biscarosse/France  
 Huelva (Arenosillo)/Espagne  
 Kåbdalis/Suède  
 Kiruna/Suède etc.

ainsi que les sites de lancement des Etats-Unis pour les programmes en coopération entre l'Europe et les Etats-Unis.

Les enveloppes portant le cachet officiel de l'ESA (Kourou, à partir de 1979) sont d'un intérêt primordial.

- 3.3.16 En ce qui concerne les missions européennes, après le décollage, le centre de contrôle de mission responsable des opérations est l'ESOC/Darmstadt et dans une certaine mesure le GSOC/Oberpfaffenhofen.  
 Pour les différents programmes spatiaux nationaux, les centres de contrôle de mission nationaux sont responsables. Les oblitérations des stations de poursuite participant à la mission peuvent être montrées en complément.

Autres pays participant aux programmes spatiaux

- 3.3.17 Pour les décollages (lancements), les oblitérations des bases suivantes sont valables :
- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| Argentine/Chamical          | Indes/Sriharikota, Thumba (oblit. Trivandrum)   |
| Australie/Woomera           | Indonésie/Satu Tahun  |
| Brésil/Natal, Alcantara     | Japon/Michikawa, Kagoshima/Uchinoura, Ryori,  |
| Canada/Ft. Churchill        | Tanegoshima, Showa/Antartica  |
| Chine/Shuanchengze, Chengdu | Pakistan/Somniani Beach (oblit. Experimental P.O., quelques unes oblitérées à Lahore) |
- 3.3.18 Dans d'autres pays sont également connues des bases temporaires de lancement de fusées et lieux de lâchers de ballons de recherches stratosphériques, ainsi que des oblitérations des centres de contrôle de mission nationaux, en rapport avec 3.3.17.
- 3.3.19 Oblitérations, date et heure :  
 Une attention spéciale sera donnée à l'origine de l'oblitération, la date et l'heure en rapport avec les différentes activités spatiales.  
 La connaissance philatélique des variétés d'oblitérations appliquées, est également importante.

3.4 Principe fondamental ( voir SREV 3.4, GREV 3.5 )

3.5 Principe fondamental ( voir SREV 3.5, GREV 3.4 )

Une collection astrophilatélique peut comprendre tous les aspects s'y rapportant, ou une section particulière, telle que :

3.5.1 a) l'Astronomie en rapport avec la recherche spatiale

C'est une étude philatélique des progrès relatifs à l'exploration de l'univers.

Une telle collection peut commencer avec les astronomes qui ont fourni d'importantes contributions à la recherche spatiale, et montrer les étapes qui ont permis d'explorer l'univers avec des moyens modernes, avec en particulier un résumé chronologique des satellites et sondes spatiales astronomiques, géophysiques et astrophysiques.

3.5.2 b) l'Histoire de la recherche spatiale

C'est une étude philatélique chronologique et non pas un développement thématique de l'histoire de la recherche spatiale.

Une telle collection peut commencer avec les principales théories de la cosmogonie, p.ex. avec Kant, Laplace et l'exploration du système solaire, en portant une attention particulière à l'invention de la fusée, en montrant le progrès dans les recherches et essais de fusées et en citant chronologiquement les pionniers qui ont pris part à l'invention et à la construction de la fusée.

3.5.3 c) Vols stratosphériques en rapport avec la recherche spatiale

C'est une étude philatélique chronologique des précurseurs de la recherche spatiale et des vols spatiaux.

Ces collections montreront les vols stratosphériques qui ont accompli des recherches scientifiques et médicales au bénéfice de l'exploration spatiale et des vols spatiaux futurs.

Elles commencent par les vols stratosphériques par ballons dans les années trente par le Prof. A. Piccard, aux Etats-Unis, en U.R.S.S., etc., couvrent les vols stratosphériques, les recherches par ballons habités et inhabités universellement repris dans les années cinquante, et incluent les vols d'essai des avions-stratosphériques ayant un rapport avec l'exploration de l'espace.

3.5.4 d) Poste par fusée

Une collection de poste par fusée devrait inclure des pièces envoyées par des fusées, réalisées par les premiers constructeurs de fusées qui ont apporté par leurs découvertes techniques, une contribution décisive à l'exploration spatiale moderne. Des expériences par fusées, ayant pour but la transmission de courrier, furent réalisées par :

A.J. de Bruyn, A. Fumes, W. Ley, K. Roberti, K.E.Rumbel, L.Russo, F.Schmiedl, St.Smith, J.D.Stewart, W.S.Sykora, R.Tiling, H.Weihns, A.H.Young, G.Zucker.

Les pays suivants, ayant joué un rôle important dans ce domaine, doivent être mentionnés :

Allemagne, Australie, Autriche, Belgique, Cuba, Etats-Unis, France, Grande Bretagne, Indes, Mexique, Pays Bas, Sikkim, Suisse, Yougoslavie.

Cette collection peut aussi comprendre du matériel s'y rapportant, tels que : des entiers, des timbres de fusée, des vignettes émises ayant pour but des vols par fusée du courrier, des coupures de journaux transportées par fusées.





# FEDERATION INTERNATIONALE DE PHILATELIE



FONDEE EN 1976  
COMMISSION FOR AEROPHILATELY  
Section for Astrophilately, Mrs. B. Bachmann, Kennelstrasse 26 CH-8800 THALWI

## La définition des critères d'une collection d'astrophilatélie en comparaison avec celles de la thématique et l'aérophilatélie.

Une collection astrophilatélique est élaborée à partir des aspects historiques, techniques et scientifiques se rapportant à la recherche spatiale et aux programmes spatiaux.

Elle comprend le matériel philatélique concernant l'exploration de l'espace. Ce n'est pas le développement d'un thème, c'est une étude philatélique chronologique.

Une collection astrophilatélique classique enregistre les faits dans un ordre chronologique et comprend les événements concrets, accompagnés de commentaires concernant les aspects scientifiques, techniques et les missions.

Il est évident que toutes les recherches spatiales et tous les vols sont accompagnés de nombreux autres aspects en dehors de ceux-là, mais le but n'est pas de développer ces aspects d'un point de vue thématique, c'est uniquement d'en montrer l'existence par le traitement postal.

A cet égard une des choses les plus importantes est la date, le lieu et l'heure de l'oblitération, qu'elle soit spéciale ou ordinaire.

Une collection astrophilatélique peut être changée, de même que les collections de la classe l'Histoire Postale ou Traditionnelle, et montée selon les critères de la Classe Thématique, qui n'est pas une étude philatélique chronologique.

Les Règlements Thématiques mentionnent :

" Une collection thématique, dont la présentation est une partie, développe un thème suivant un plan, montrant la meilleure connaissance du thème par les éléments philatéliques choisis.

L'élaboration utilise l'information thématique

- du but de l'émission

- des éléments primaires et secondaires du dessin

- d'autres caractéristiques postales (d'origine non privée). "

Dans une collection astrophilatélique les timbres sur enveloppes sont très souvent des timbres d'usage courant et ne sont pas nécessairement en rapport avec les événements spatiaux et l'oblitération n'a aucun rapport spécial avec les Règlements Thématiques.

C'est uniquement l'oblitération elle-même, enregistrant l'événement, qui compte.

Ce n'est pas l'information concernant le but de l'émission ou les éléments primaires et secondaires du timbre, ni les oblitérations illustrées se rapportant au sujet et au but de l'émission des timbres, qui sont les caractéristiques les plus importantes de l'astrophilatéliste.

En égard aux lancements innombrables d'objets spatiaux, il est compréhensible que les services postaux ne peuvent pas émettre des timbres pour tous les événements spatiaux, et même si ce fut fait dans quelques cas - à de très rares exceptions près - l'émission des timbres eut lieu après l'événement spatial.

Outre ces critères, il faut prendre en considération qu'un collectionneur qui montre sa collection espace dans la classe thématique, doit développer un thème et doit raconter une histoire relative aux événements.

Des visiteurs attentifs qui ont fréquenté des expositions de la FIP, auront sûrement observés que des collections se rapportant à l'exploration de l'espace exposées dans la classe thématique ont un autre développement et contenu du matériel philatélique différent comparés aux collections astrophilatéliques exposées dans la classe Aero/astro.

Bien que l'astrophilatélie ait des points communs avec l'aérophilatélie, elle diffère encore dans sa façon de collectionner.

Les Règlements pour l'Aérophilatélie mentionnent :

" Une collection d'aérophilatélie est composée essentiellement de documents postaux transmis par voie aérienne et en portant la marque. "

Une collection astrophilatélique peut aussi comprendre de nombreux documents que l'on peut aussi retrouver dans une collection aérophilatélique, tels que :

la transmission de courrier par fusées, -poste par fusée-, qui joue un rôle important en astrophilatélie eu égard aux premières inventions et constructions de fusées, - les documents postaux transportés par ballons stratosphériques en tant que précurseurs de la recherche spatiale et des vols spatiaux, les vols des avions-stratosphériques et des avions-fusées, les hélicoptères de sauvetage, les avions-transport de fusées, etc.

Mais en dehors de celà, le matériel astrophilatélique caractéristique ne correspond pas plus aux règlements Spéciaux pour l'Aérophilatélie.

Depuis le commencement de l'exploration actuelle de l'espace dans les années cinquante, pour des raisons techniques et juridiques, il était impossible de prendre du courrier à bord des fusées, des satellites et des premières capsules habités.

Dès cette époque des philatélistes fascinés par les progrès scientifiques et techniques accomplis, cherchèrent la possibilité d'enregistrer les dates des lancements et atterrissages ainsi que d'autres événements spatiaux par des pièces philatéliques et ceci conduisit à des nouvelles manières de pensée et de collection philatélique différentes des autres disciplines philatéliques.

Les Règlements Spéciaux pour les collections d'astrophilatélie mentionnent : Certaines des caractéristiques spéciales de l'astrophilatélie sont des enveloppes et cartes oblitérées par le service postal à l'endroit et à la date exacte auxquels les événements spéciaux ont lieu.

Entretemps des enveloppes ont déjà été transportées par les vaisseaux spatiaux et dans un futur prévisible, le courrier entre les personnes vivant à bord des grandes stations spatiales et les personnes à terre, sera considéré comme normal.

Le siècle de l'espace a fasciné un grand nombre de gens sur la terre.

L'engagement de l'homme dans l'espace continuera à lui fournir les connaissances nouvelles de l'univers, de sa propre planète et de lui même.

Dans la décennie à venir il s'efforcera d'atteindre des planètes avoisinantes et des systèmes stellaires avec une technologie encore inconnue de nos jours, comme l'était la technologie nucléaire pour Galiléi.

L'intérêt pour l'exploration de l'espace s'est accru sans cesse dans les années passées et cette étude vient à un moment très opportun pour les philatélistes.

Depuis de nombreuses années, les astrophilatélistes de divers pays étudiaient une manière d'intégrer l'exploration de l'espace dans la philatélie.

Après 30 ans de collection, l'astrophilatélie a été acceptée par les Délégués comme une Section dans la Commission FIP pour l'Aérophilatélie lors du Congrès de la FIP en 1985 à Rome.

..-.-.-.-.-